

Erklärung

der Teilnehmer am III. Treffen des Jugendaktionsausschuss - Notstand der Republik **Bundeswehr in Schulen ist Kriegsvorbereitung**

„In erster Linie wird die Schule durch die Pflege der Gottesfurcht und der Liebe zum Vaterland die Grundlage für die gesunde Auffassung auch der staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse zu legen haben.“ (Reichskanzler Bismarck, 01.05.1889)

Die staatliche Schule ist bis heute eine Einrichtung, mittels derer die Herrschenden bei den Kindern - den Arbeitern und Werktätigen von Morgen - die Grundlage für **ihre** Auffassung der staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse zu legen versuchen. Die Gottesfurcht wird heute weniger gepflegt, dafür kommt die Liebe zum Vaterland in neuem olivgrünen Gewand in die Schulen. Denn in den letzten Jahren haben die Herrschenden eine gewaltige Militarisierung unserer Schulen und anderer Bildungseinrichtungen organisiert. Die Bundeswehr schickt extra dafür ausgebildete Soldaten in den Unterricht um dort für den Krieg und den Dienst an der Waffe zu werben. Sie baut ihr Kriegsgerät auf unseren Schulhöfen auf und Berichte über Schulausflüge und Klassenfahrten in die Kaserne häufen sich. Sie bildet Referendare – die Lehrer von morgen – aus und stellt Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. In vier Bundesländern ist diese Zusammenarbeit mit dem Militär bereits mit Kooperationsverträgen durch die Kultusministerien festgeschrieben.

Warum? Nachwuchsprobleme? Schließlich ist die Bundeswehr eine Wehrpflichtigenarmee. Gibt es wohl zu viele Kriegsdienstverweigerer? Nein, weder das noch der sogenannte Geburtenknick, noch weniger die Konkurrenz mit der Privatwirtschaft sind die Ursache für diese großangelegte Kampagne der Herrschenden um die Jugend. Es geht hier um etwas anderes als nur Nachwuchsgewinnung, es geht um die Gewinnung der Jugend für den Krieg. Es geht hier nicht um die Besetzung der ein oder anderen freigewordenen Stelle, sondern um Kriegsvorbereitung!

Nach dem 1. Weltkrieg konnten die Herrschenden noch auf zahlreiche offen oder halboffen militaristische Verbände zurückgreifen, die Gymnasien - ein sicherer Hort des Militärs, Zinnsoldaten in jedem Kinderzimmer. Heute 65 Jahre nach dem 2. Weltkrieg, ist die Jugend dem Krieg entwöhnt, er findet höchstens in der Zeitung und weit weg statt. Aber das wird nicht so bleiben. Ihr System hat abgewirtschaftet, die aktuelle Weltwirtschaftskrise ist nur ein Ausdruck davon, sie ist die Phase des freien Falls in einer langen Phase des Absturzes. Sie ist die dritte und schwerste Weltwirtschaftskrise in der hundertjährigen Phase des Imperialismus. Schon zwei Mal in der Geschichte haben die Herrschenden Weltwirtschaftskrisen mit Weltkriegen gelöst, hat die Krise in der Industrie, das dadurch veränderte ökonomische Kräfteverhältnis der Staaten, den Krieg erfordert um die Welt wieder neu aufzuteilen. Aber diese 100 Jahre des Absturzes eines überholten Gesellschaftssystems sind auch gezeichnet durch Revolutionen, bis dahin dass ein Drittel der Erde rot war. Die herrschende Klasse kämpft also nicht nur gegen den Zerfall ihres Systems, sondern auch mit der Gefahr, dass die Völker der Welt sich dieses nicht länger bieten lassen.

Gerade Heute, da sich die Industrie wieder im freien Fall befindet und die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass die Herrschenden ihre letzte Rettung in der Zerstörung sehen, das heißt im Krieg, vielleicht sogar Weltkrieg, ist ihr Problem, dass sie für ihren Krieg die Jugend brauchen. Sie brauchen uns um ihr marodes System noch mal mit Kanonendonner und Völkermord vor dem Untergang zu retten. Deswegen senden sie ihre Soldaten aus, in den Schulen für den Krieg zu werben. Wir sagen: Dieses System, das nur Krieg und Zerstörung zur Lösung seiner Krisen kennt, dieses System, das Aufschwung nur in Form von Wiederaufbau kennt, hat keine Zukunft für uns, ist am Ende und gehört abgeschafft.

Das erfordert unseren gemeinsamen Kampf. Gegen Krieg und Militarismus! Für Frieden und internationale Solidarität! Deswegen unterstützen wir die internationale Antikriegsaktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“ des Aktionsbüros „Das Begräbnis oder Die Himmlischen Vier“. Deswegen führen wir in den Schulklassen den Kampf gegen die Kriegspropaganda. Deswegen führen wir Klassenkampf gegen den Kriegskurs der Herrschenden und ihr ganzes System!

Regensburg, 21.03.2010